



LANDESZAHNÄRZTEKAMMER  
BADEN-WÜRTTEMBERG

LZK

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Die Kammer  
*IHR PARTNER*

# Unterweisungsmodul

## Erste Hilfe

# PRAXIS-Handbuch der LZK BW

Aktuelle Online-Variante über die Homepage der LZK BW unter <https://lzk-bw.de/> → **PRAXIS-Handbuch**



LANDESZAHNÄRZTEKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Kammer  
IHR PARTNER

Suche | Kontakt | Partner | Login


[ZAHNÄRZTE](#)
[PRAXISTEAM](#)
[PATIENTEN](#)
[PRESSE](#)
[DIE KAMMER](#)
[JOBS](#)

## LANDESZAHNÄRZTEKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Landeszahnärztekammer ist die öffentliche Berufsvertretung der rund 12.000 Zahnärztinnen und Zahnärzte in Baden-Württemberg. Wir sind eine moderne, serviceorientierte Selbstverwaltung in der Rechtsform einer Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Ansprechpartner für Zahnärztinnen und Zahnärzte und Praxisteam vor Ort sind unsere Bezirkszahnärztekammern. Zu unseren umfangreichen Serviceleistungen gehören das PRAXIS-Handbuch, das Fortbildungskalendarium und die Stellenbörse. Patientinnen und Patienten unterstützt die Kammer mit ihrer Zahnarzt-Suche mit Praxisführer barrierefreie Praxis.



### PRAXIS-HANDBUCH

Das unverzichtbare Nachschlagewerk für alle Fragen des Praxisalltags – mit Musterschreiben, Arbeitsanweisungen, Mitarbeiterunterweisungen, Formularen...









### DOWNLOADS

Unsere virtuelle Bibliothek - mit den neuesten und wichtigsten Broschüren, Flyern, Anträgen, Formularen und weiteren Druckerzeugnisse zum Download.

# Online-PRAXIS-Handbuch der LZK BW

[START](#)
[Suche](#)
[News](#)
[Anleitung](#)
[Readme](#)
[Update](#)
[Impressum](#)
[Handbücher ▾](#)

LANDESZAHNÄRZTEKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG

Aktuelle Online-Version

## PRAXIS-Handbuch

### 1. Gesetze und Rechtliche Grundlagen

Sammlung praxisrelevanter Regelwerke des Bundes, des Landes, der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg, für Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen, aus dem Themenfeld „Arbeitsschutz“ (z. B. Unfallverhütungsvorschriften und Technische Regeln) und des Gemeinsamen Bundesausschusses (z. B. QM-Richtlinie „Vertragsschuldrechtliche Versorgung“, Risikomanagement, Fehlermeldesystem - Berichts- und Lernsystem für Zahnarztpraxen (CIRS dent)).

### 2. Qualitätssicherung in der Zahnarztpraxis

Fachliche Ratgeber und thematische Nachschlagewerke z.B. aus den Bereichen: Arbeitsschutz, Arbeitsmedizin, Aufklärung und Dokumentation, Berufliche Kooperationen, Datenschutz, Hygiene und Medizinprodukte, Aufbereitung, Medizinprodukte und Arzneimittel, Personal, Praxisabgabe und Praxisübernahme, Praxis- und Fremdlabor, Praxisverwaltung, Röntgen.

### 3.1 Qualitätssicherung: Anhang

Muster-Dokumente und Mehr für die Qualitätssicherung einer Praxis (z. B. Adressenverzeichnis, Arbeitsanweisungen, Muster-Dokumente zum Aushang bzw. zur Einsichtnahme (z. B. Hygieneplan, Alarmplan), Betriebsanweisungen (z. B. für Elektrogeräte, Biologische Arbeitsstoffe, Gefahrsstoffe, RDG und Autoklav, Laser), Formulare, Gefährdungsbeurteilungen, Merkblätter, Unterweisungen und Verfahrens-anweisungen.

### 3.2 Formularsammlungen

Sammlung an Muster-Dokumenten aus den Themenbereichen: Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Hygiene und Medizinprodukte, Praxislabor, Röntgen und Schwangere/Jugendliche.

### 3.3 Unterlagen für die Praxis

Fachthemensortierte Muster-Dokumente (z.B. Elektrogeräte, Hygiene, Medizinprodukte und Arzneimittel, Patient, Personal, Praxis, Sonstige) und mehr für die Qualitätssicherung einer Praxis.

### 4. Muster-Verträge und Rahmenverträge

Muster für Arbeitsverträge, Praxisverträge und sonstige Verträge, Rahmenverträge der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg für Dienstleistungen in den Zahnarztpraxen (z. B. Anmietung von Fahrzeugen; Validierung der Aufbereitungsprozesse, Wasseruntersuchung) der Behandlungseinheiten).

### 5. Praxisbegehung – Was nun?

Checklisten zur Vorbereitung und Selbstprüfung, Fragen und Antworten (FAQ) zur Aufbereitung von Medizinprodukten, Regelwerke, Praxis-Ratgeber, Muster-Hygiene-Qualitätssicherungsdokumente für die Praxisbegehung, Hilfe und Beratung durch die LZK BW.

### 6. BuS-Dienst „Kammermodell“

Sie sind Teilnehmer/in am BuS-Dienst „Kammermodell“, dann finden Sie hier alle erforderlichen Arbeitsmaterialien zur Umsetzung des BuS-Dienstes in Eigenregie (Muster-Gefährdungsbeurteilungen, Gesetze und Vorschriften, Praxis-Ratgeber, BuS-Dienst-relevante Muster-Dokumente, Personenbezogener betriebsärztlicher Fragebogen und Kontaktdaten der Zahnärztlichen Stelle BuS-Dienst bei der LZK BW).



# Unterweisungsinhalte - Beispiele

- **Rechtliche Grundlagen**
- **Ausbildung in Erster Hilfe**
- **Erste Hilfe - Verbandsmaterial**
- **Was ist ein Arbeitsunfall**
- **Arbeitsunfall - Alarmplan**
- **Arbeitsunfall - Erstversorgung und D-Arzt**
- **Suche nach einem Durchgangsarzt (D-Arzt)**
- **Arbeitsunfall - Verbandbuch/Unfallanzeige**
- ...



# Rechtliche Grundlagen

## Unfallverhütungsvorschrift DGUV Vorschrift 1



- **Allgemeine Pflichten**
- **Verbandsmaterialien**
- **Erste-Hilfe-Ausbildung**
- **Dokumentation von Erste-Hilfe-Leistungen (Verbandbuch)**
- ...

# Erste Hilfe - Ausbildung in Erster Hilfe

**1 Ersthelfer in Praxen mit bis zu 20 anwesenden Beschäftigten!**

- **Ausbildung in Erster Hilfe:**  
**Ersthelfer = Zahnärztin/Zahnarzt**
- **Empfehlung: Beschäftigte in Erster Hilfe ausbilden zu lassen!**
  - Erste-Hilfe-Grundkurs über 9 UE à 45 Min. (1 Tag).
  - Erste-Hilfe-Training über 9 UE à 45 Min. (1 Tag) → alle 2 Jahre.
- **Kostenübernahme bei der BGW kann Online beantragt werden.**
- **Beispiele für Ausbilder: Deutsches Rotes Kreuz; Arbeiter-Samariter-Bund; Johanniter-Unfall-Hilfe; Malteser Hilfsdienst.**  
**→ Kursinhalte gemäß DGUV Vorschrift 1**
- **Teilnahmebescheinigung (DGUV Vorschrift 1).**

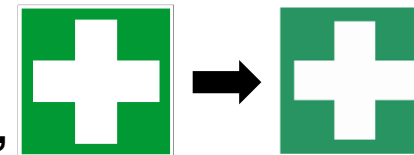


Betriebsart	Zahl der Beschäftigten	Kleiner Verbandkasten	Großer Verbandkasten
Herstellungs-, Verarbeitungsbetriebe und vergleichbare Betriebe	1-20	1	-
	21-100	-	1
	101-200	-	2
	für je 100 weitere Beschäftigte	-	+1



# Erste Hilfe - Verbandsmaterial

- Bereitstellung von Erste-Hilfe-Material/Verbandkasten (ASR A4.3).
- Verbandskasten-Standort:
  - gut sichtbar und leicht erreichbar,
  - deutlich erkennbar und dauerhaft gekennzeichnet (lang nachleuchtend).
- Erste-Hilfe-Material regelmäßig auf Vollständigkeit und Haltbarkeit (sterile Verbandsmaterialien) überprüfen.
- Der Arbeitgeber hat alle Beschäftigten über die praxisintern festgelegten Erste-Hilfe-Maßnahmen zu unterweisen.
- Plan mit dem „Verhalten bei Unfällen“ an einem gut sichtbaren Standort (z. B. Rezeption) aushängen!



### Notfall- und Alarmplan

#### Verhalten bei Unfällen

**1. Lebensrettende Sofortmaßnahmen**

**2. Unfall melden!**

- Notruf
- WIE? wer?
- WIE? wo?
- WAS? was passiert?
- WIE viele Verletzte?
- WELCHE Art von Verletzungen?
- WARTEN auf Rückfragen

**3. Erste Hilfe**

- Versorgung der Verletzten, Erste-Hilfe informieren
- Versorgung der Verletzten mit dem ersten-Notfallbereich bringen
- Unfallstelle absperren, Unfallgefahr beseitigen

**4. Weitere Maßnahmen**

- Krankentransport oder Feuerwehr anfordern
- Schadstoffe fernhalten

#### Verhalten im Brandfall

**1. Menschen retten**

**2. Brand melden!**

- Notruf
- WIE? wer?
- WIE? wo?
- WAS? was passiert?
- Sind Menschen in Gefahr?
- Gibt es Verletzte?
- WARTEN auf Rückfragen

**3. In Sicherheit bringen**

- Gefahrenbereich verlassen, gefährdete Personen warnen
- Gefahrenbereich verlassen
- Keine Aufzüge benutzen
- Türen schließen

**4. Weitere Maßnahmen**

- Brand bekämpfen
- Feuerwehr anfordern und Anordnungen befolgen



# Was ist ein **Arbeitsunfall**?

Der **Arbeitsunfall** ist ein

↓  
Unfall,

→ ... ist ein zeitlich begrenztes, von außen auf den Körper einwirkendes Ereignis, das zu einem Gesundheitsschaden oder zum Tod führt.

↓  
den ein Versicherter

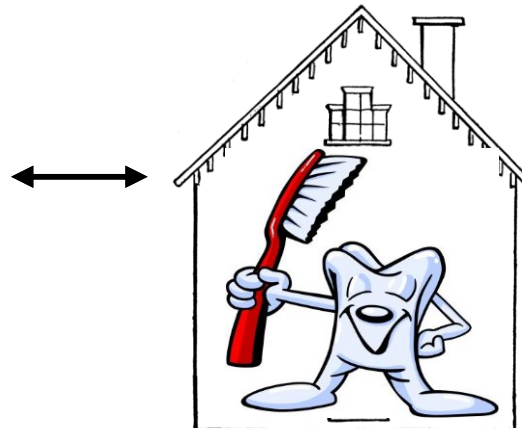
↓  
bei einer versicherten Tätigkeit erleidet.

↓  
Betriebstätigkeit, einschließlich  
Dienstwegen und Dienstfahrten



Dienstwege, Dienstfahrten,  
Fahrten von der Wohnung  
in die Arbeitsstätte

§ 8 Abs. 2 Nr. 5 SGB VII  
Im Zusammenhang mit der versicherten Tätigkeit stehende Verwahrung,  
Beförderung, Instandhaltung oder Erneuerung von Arbeitsgeräten.



# Arbeitsunfall - Alarmplan

**Alarmplan Erste Hilfe**

**Wichtige Rufnummern**

Zahnarztpraxis:

Erstellt am:

Letztmals aktualisiert am:

---

Feuer

Polizei

**Notruf** **112**

---

**Nächstgelegener Arzt (Name, Telefon)**

---

**Ersthelfer/in:**  
Zahnarzt/Zahnärztin

---

**Verbandkasten / Notfallkoffer (Standort):**

---

**Berufsgenossenschaftlicher Durchgangsarzt**

---

**Nächstgelegenes Krankenhaus mit einem Durchgangsarzt (Name, Ort, Telefon)**

© LZK BW 08/2015 Aushang/Einsichtnahme – Notfall Seite 1

- Auf die Praxis anpassen
- Aushang an einem gut sichtbaren Platz in der Praxis
- Unterweisung

Wo?



Anmeldung/Rezeption

 3.1.4.3.1 Alarmplan



# Arbeitsunfall - Erstversorgung und D-Arzt

1. Ersthelfer (Zahnarzt) rufen und die notwendige Erstversorgung leisten



2. Bei schweren Verletzungen (z. B. Knochenbruch) Rettungsdienst rufen



3. Unfallverletzte müssen sich nach dem Arbeitsunfall unverzüglich beim D-Arzt (Durchgangsarzt) vorstellen, wenn:

- die Unfallverletzung über den Unfalltag hinaus zur Arbeitsunfähigkeit führt (zu den häufigsten Unfallursachen in einer Zahnarztpraxis zählen Nadelstich- und Stichverletzungen und Wegeunfälle),
- die Unfallverletzung voraussichtlich länger als eine Woche ärztlich behandelt werden muss und er trotzdem arbeiten kann oder
- infolge eines Arbeitsunfalls eine Wiedererkrankung eintritt.


Bitte beachten: Bei Nadelstichverletzungen ist auf jeden Fall der D-Arzt sofort aufzusuchen.



3. bei Vorliegen einer Augen- oder Hals-, Nasen-, Ohrenverletzung dem nächsterreichbaren Arzt des entsprechenden Fachgebiets zugeführt werden, es sei denn, dass sich die Vorstellung durch eine ärztliche Erstversorgung erübrigt hat.

4. Gefahrstoff-Unfall → Sicherheitsdatenblatt wird für den D-Arzt mitgegeben

# Suche nach einem **Durchgangsarzt (D-Arzt)**


**DGUV** Online-Suche

[Durchgangsarztverfahren](#)
[Handchirurgie](#)
[Krankenhäuser](#)

[>>> „Quicklinks und Services“](https://www.dguv.de)  
[>>> „D-Ärzte / Gutachter / Kliniken“](https://www.dguv.de)

### Suchkriterien

Name (optional)

PLZ (optional)

Ort (optional)

Straße (optional)

Umkreis (optional)

 km ☐ Aktuellsten Standort verwenden
 

Bundesland (optional)

Bitte wählen Sie einen Wert

### Zusätzliche Kriterien


☐ niedergelassen


### Auswahl Durchgangsarztverfahren

☐ Durchgangsarztverfahren  
☐ Kinder Durchgangsarztverfahren  
☒ alle

**Suchen**

## 3.1.8.1.2 Betriebs- und Durchgangsarztsuche


**LANDESZAHNÄRZTEKAMMER  
BADEN-WÜRTTEMBERG**  
 Körperschaft des öffentlichen Rechts



### Suche nach einem Durchgangsarzt (D-Arzt)

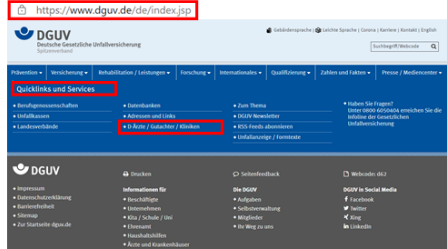
Sie haben über den Internetauftritt der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e.V. (DGUV) die Möglichkeit in der Nähe Ihrer Praxis die Anschrift eines Durchgangsarztes zu suchen, der berechtigt ist, das D-Arzt-Verfahren im Falle eines Arbeitsunfalls des Praxispersonals durchzuführen.

**Vorgehensweise:**

- Suchmaschine

Sie gehen im Internet auf die Homepage der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e.V. (DGUV) https://www.dguv.de und dann unten in der Rubrik „Quicklinks und Services“ auf die Schaltfläche „D-Ärzte / Gutachter / Kliniken“.

<https://www.dguv.de/de/index.jsp>



## Merkblatt



© LZK BW 03/2021      Merkblätter - Arbeitsmedizinische Vorsorge      Seite 3

# Arbeitsunfall - Verbandbuch/Unfallanzeige

Arbeitsunfall



Praxisinterne Erstversorgung und/oder D-Arzt-Verfahren



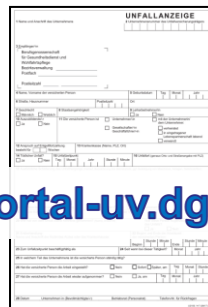
AU > 3 Tage

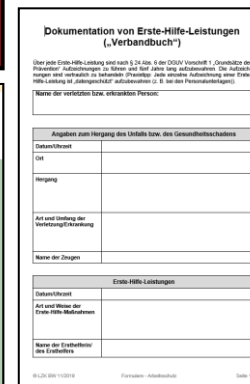
Unfallanzeige an die BGW und an die zuständige Arbeitsschutzbehörde im Stadt- bzw. Landkreis (Eintragung in das Verbandbuch bitte nicht vergessen)



Weiterarbeit oder  
AU ≤ 3 Tage

Erste-Hilfe-Leistungen sind immer in das Verbandbuch einzutragen






3.1.6.2.9 Verbandbuch

Aufbewahrung: 5 Jahre

<https://serviceportal-uv.dguv.de>

# Achtung: Bitte nicht vergessen, das Thema „Erste Hilfe“ in der Zahnarztpraxis bearbeiten Sie mit der Checkliste und der Gefährdungsbeurteilung (Dokumentation und Aktualisierung).







## Gefährdungsbeurteilung Erste Hilfe

### Checkliste: Erste Hilfe in der Zahnarztpraxis

Lfd. Nr.	Frage	Ja	Nein
11.01	Steht bei Unfällen von Praxismitarbeitern ein praxisinterner Ersthelfer zur Verfügung?		
11.02	Sind weitere Ersthelfer/-innen vorhanden?		
11.03	Haben diese eine Erste-Hilfe-Ausbildung bei einem von der BGW anerkannten Ausbildungsträger in 8 Doppelstunden (16 h) erworben?		
11.04	Wird diese Erstausbildung in Erster Hilfe alle 2 Jahre durch Teilnahme an einer 4 Doppelstunden umfassenden Ersten-Hilfe-Fortbildung aktualisiert?		
11.05	Steht Verbandsmaterial in ausreichender Menge zur Verfügung?		
11.06	Ist der Standort des Verbandkastens deutlich (lang nachleuchtend) gekennzeichnet?		
11.07	Wird das Verbandsmaterial regelmäßig auf Vollständigkeit und Verfallsdaten überprüft?		
11.08	Steht den Praxismitarbeitern für die Dokumentation aller Arbeitsunfälle ein Verbandbuch zur Verfügung und wird dieses aufbewahrt?		
11.09	Ist ein Alarmplan für den Notfall vorhanden und sichtbar ausgehängt?		
11.10	Ist in diesem Alarmplan die Erste Hilfe organisiert?		
11.11	Werden die Praxismitarbeiter über die Erste-Hilfe-Maßnahmen vor Tätigkeitsaufnahme und anschließend mindestens einmal jährlich unterwiesen (Dokumentation)?		

START Suche News Anleitung Readme Update Impressum Handbücher

LANDESZAHNÄRZTEKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG

PRAXIS-Handbuch

6. BuS-Dienst „Kammermodell“

6.1 Gefährdungsbeurteilungen

## Gefährdungsbeurteilung und festgelegte Schutzmaßnahmen

Arbeitsbereich/Tätigkeit: Erste Hilfe in der Zahnarztpraxis

Lfd. Nr.	Schutzmaßnahmen technische - organisatorische - persönliche	Regelwerk	Umgesetzt am / von:	Bemerkungen
11.01	Bis zu einer Anzahl von 20 anwesenden versicherten Mitarbeitern ist ein Ersthelfer ausreichend. Diese Forderung ist durch Anwesenheit des approbierten Zahnarztes erfüllt.	§ 26 Abs.1 BGV A1		
11.02	Um eine optimale Unfallversorgung zu gewährleisten, empfiehlt es sich weitere Mitarbeiter auf freiwilliger Basis zu finden, die bereit sind an einem Erste-Hilfe-Ausbildungskurs gemäß BGV A1 teilzunehmen. Die Erstausbildung erfolgt in acht Doppelstunden bei einem von der BGW anerkannten Ausbildungsträger, die dadurch erworbene Ersthelferausbildung muss anschließend alle 2 Jahre durch Teilnahme an einem Fortbildungskurs über vier Doppelstunden aktualisiert werden. Die Kurskosten werden von der BGW übernommen, d. h. die meisten Ausbilder rechnen direkt mit der BGW ab.	§ 26 BGV A1		
11.03	Siehe Antwort 11.02	§ 26 BGV A1		
11.04	Siehe Antwort 11.02	§ 26 BGV A1		
11.05	Gemäß den Vorgaben der BGV A1 richtet sich die Anzahl der Verbandkästen nach der Anzahl der gleichzeitig anwesenden Beschäftigten. Für bis zu 20 versicherte Mitarbeiter ist ein kleiner Verbandkasten gemäß DIN 13157 C ausreichend. Es kann z. B. ein Ktz-Verbandkasten (DIN 13164) mit ihm fehlenden Verbandsmaterial nach DIN 13157 C ergänzt werden (Informationen hierzu im Praxishandbuch der Landeszahnärztekammer „Qualitätsmanagement in der Zahnarztpraxis“ im Kapitel „Arbeitsschutz“).	§ 24 und 25 BGV A1 § 4 Abs.5 ArbStättV		
11.06	Der Standort des Verbandkastens muss allen Beschäftigten bekannt und der Verbandkasten jederzeit zugänglich sein. Ist dies nicht der Fall, ist der Standort mit einem lang nachleuchtenden Erste-Hilfe-Piktogramm zu kennzeichnen.	BGV A1 ASR A1.3		
11.07	Der Inhalt der Verbandkästen muss regelmäßig auf Vollständigkeit und Haltbarkeit (steril verpackte Verbandsmaterialien) geprüft werden. Die Aufbewahrung muss fach- und sachgerecht erfolgen.	BGV A1 § 4 Abs.5 und Nr. 4.3 im Anhang zur ArbStättV		